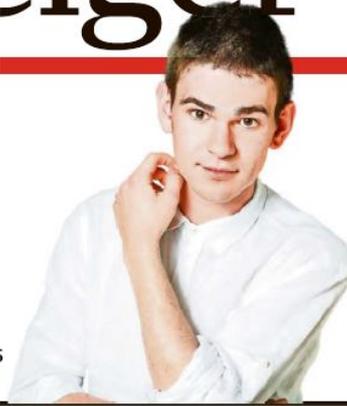


Rütner Schauspieler spielt am Staatstheater

«Bei lauterem Sprechen gelten drei Meter Abstand»: So probt der Rütner Schauspieler Silvio Kretschmer in Deutschland. Seite 5



Käufer gesucht für Pfäffiker Hotel Bahnhof

Das geschichtsträchtige Gebäude kann für 7,2 Millionen Franken erworben werden – doch es gibt Auflagen. Seite 8

Ausverkaufte Abend und viel Verständnis

Am ersten Abend des H. Uster herrschte Erleichterung bei den Gästen – nicht in der Eventbranche. Seite

Die Ustertagfeier wird wegen Corona um ein Jahr verschoben

Uster Die Virus-Schutzmassnahmen schränken zu stark ein. Deshalb wird die traditionelle Ustertagfeier für 2020 abgesagt. Als kleinen Ersatz gibt es aber eine Gedenksammlung auf dem Zimikerhügel.

Christian Brändli

Wie vielen Grossanlässen ergeht es in diesem Jahr wegen Corona auch der Ustertagfeier: Sie wird um ein Jahr verschoben. Das hat das Ustertagkomitee diese Woche beschlossen.

Der Traditionsanlass zieht jeweils Hunderte Besucher in die

reformierte Kirche in Uster, die knapp 1000 Plätze aufweist. Die Feiern wechseln anschliessend zum Apéro in die Landihalle, ehe sich die Gesellschaft jeweils auf zwei Räume zum Risottoessen aufteilt: Die Bevölkerung speist in der gut 500 Personen fassenden Stadhalle, während die geladenen Gäste in

den Stadthofsaal mit rund 300 Plätzen dislozieren. Nur: Diese Kapazitäten sind unter normalen Bedingungen realistisch. Wegen der geltenden Abstandsregeln wäre aber nur ein Bruchteil möglich. Und nur ein Zusammensitzen in der Kirche mit Maske wollte das veranstaltende Komitee auch nicht.

Eigentlich hätten am 22. November 150 Jahre Zürcher Kantonalbank und 190 Jahre Ustertag zusammen gefeiert werden sollen: Die Jubiläen passen aufgrund der gemeinsamen Geschichte gut zusammen. Jetzt soll der vorgesehene Hauptredner, ZKB-Chef Martin Scholl, nächstes Jahr seinen Auftritt haben.

Einfach so verstreichen lassen will das Komitee den denkwürdigen 22. November aber nicht. Statt der Feier soll es auf dem Zimikerhügel an jenem Sonntagmorgen eine Zusammenkunft zum Gedenken an die Volksversammlung von 1830 geben – genau dort, wo sie damals stattgefunden hatte. Seite 3

Wegen Corona gibt es nur ein schlichtes Treffen

Uster Wegen der Pandemie wird die Ustertagfeier aufs nächste Jahr verschoben. Am 22. November soll aber dennoch auf dem Zimikerhügel der Volksversammlung von 1830 gedacht werden.

Christian Brändli

Der Entscheid des Komitees fiel am Donnerstagmorgen einstimmig per Handhochheben. Oben auf dem Zimiker, neben dem Stein, der an die Volksversammlung vom 22. November 1830 erinnert. Jetzt, 190 Jahre nach dem für den Kanton Zürich richtungweisenden Anlass, kann die Ustertagfeier nicht in der traditionellen Form durchgeführt werden. Corona vermiest auch hier das Fest.

Gleiches Programm 2021

«Das vorgesehene Programm wird eins zu eins auf den 21. November 2021 verschoben», hält Werner Egli, Obmann des Ustertagkomitees, fest. Diese Gruppe

organisiert die alljährliche Feier, die normalerweise vom Festakt in der reformierten Kirche in einen Apéro in der Landihalle und zum Risottoessen respektive zu einer Nachfeier für geladene Gäste übergeht. All diese Programmpunkte sind aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen kaum durchführbar. Zu wenig Platz oder dann zu viele Masken sind das Problem. So kam denn auch vom Teilstab der Ustermer Gemeindeführungsorganisation die Empfehlung, auf das Fest im bisherigen Rahmen zu verzichten.

Im Gleichklang mit Jubiläen

Da die Ustertagfeier jedes Jahr stattfindet, bedeutet eine Verschiebung, dass die eigentlich für

dieses Jahr vorgesehenen Redner und Musikbeiträge ein Jahr später zu hören sein werden. Als Hauptredner wäre im Jubiläumsjahr der ZKB deren Chef Martin Scholl vorgesehen gewesen. Die ZKB ist dieses Jahr 150 Jahre alt geworden. Die Gründung einer Kantonalbank war eine der Forderungen am historischen Ustertag.

Wegen Corona hat die ZKB ihre Jubiläumsaktivitäten aufs nächste Jahr verschoben. Nun ist also auch der Auftritt Scholls in Uster im Jahr 2021 vorgesehen. Als Vorredner wird Christian Haltner (FDP), Gemeindepräsident von Stäfa, zum Einsatz kommen. Auch sein Auftritt hängt mit einem Jubiläum zusammen. Vor 225 Jahren spielte

sich der sogenannte Stäfner Handel ab, eine Auseinandersetzung der Landgemeinde mit der Stadt Zürich – die Konfliktlinie, die noch jahrzehntelang die Landbevölkerung beschäftigen sollte. Und wie dieses Stäfner Jubiläum wird jetzt auch Haltners Ansprache ein Jahr warten müssen.

Kurzanlass auf dem Zimiker

So ganz ohne Erinnerung soll der denkwürdige Tag aber doch nicht vorbeigehen. «Wir werden am Sonntag, 22. November, genau 190 Jahre nach der Versammlung auf dem Zimiker eine Zusammenkunft zum Gedenken durchführen», betont Egli. Auf diesem Hügel gegenüber der Burg kamen damals 10 000 bis

12 000 Männer aus der Zürcher Landschaft zusammen und stellten ihre Forderungen gegenüber der Stadt auf.

So viele Leute dürften es am kommenden 22. November sicher nicht werden. Aber eingeladen sind trotzdem alle, die kommen wollen. Angedacht ist laut Egli ein kleines, rund dreiviertelstündiges Treffen auf 10.30 Uhr ohne persönliche Einladung. Eine Anmeldung wird auch nicht nötig sein. «Wir möchten eine einfache Holzplattform erstellen, so, wie sie auf den Bildern von 1830 zu sehen ist.» Ohne Mikrofon und Lautsprecher soll ein Historiker zum Publikum sprechen. Und wer weiss, vielleicht gibt es dann auch noch etwas Musik und einen Stehapéro.